

Beilage zu den Blättern für literarische Unterhaltung.

Nr. 26. 30. Juni 1830.

- I. Allgemeine historische Taschenbibliothek für Jedermann. Dreizehnter bis achtundzwanzigster Theil.
- II. Allgemeine deutsche Bibliothek der encyclopädischen Grundwissenschaften. Erste Section, dritte Abtheilung.
- III. Desselben Werkes vierte Section.

(Schluß aus der Beilage Nr. 25.)

Allgemeine deutsche Bibliothek der encyclopädischen Grundwissenschaften. Erste Section. Dritte Abtheilung.

Wir haben unsere frühere Anzeige von dieser encyclopädischen Sammlung mit der 1. Lieferung geschlossen *), und wollen jetzt die Erscheinungen der 2. und 3. Lieferung unsern Lesern in einer gedrängten Uebersicht vorführen.

Zweite Lieferung. 1. Der Mensch und die Geschichte. Von F. Schneller. 3 Bändchen.

Diese Arbeit, welche in gewisser Art das Verbindungsglied zwischen den historischen Wissenschaften und den philosophischen bildet, und die auf ziemlich unsicherer Basis zwischen beiden gleichsam mitteninne schwebt, entwickelt die großartige Weltansicht des Verfs. in Bezug auf die Geschichte des Menschen. Wir finden hier dieselbe Fülle des Gedankens, den Geist und die energische Reflexionsgabe wieder, von welcher schon die strenghistorischen Arbeiten des Verfs. Zeugniß gaben, und die hier ein noch freieres Feld finden, sich uns zu zeigen. Mehrere Bogen würden nicht genügen, auch nur die Summe der Ideen zu bezeichnen, die der Verf. hier theils entwickelt, theils dem entwickelnden Nachdenken des Lesers vorlegt. Dem Begriff nach schließt sich seine Arbeit den „Ideen“ Herber's an; allein, er überfliegt sein Vorbild, und eben die Kühnheit des Ausdrucks und des Gedankens ist das Charakteristische dieser Arbeit. Wesen der Weltgeschichte — Erdkunde und Zeitrechnung — und Kritik der Geschichte sind die 3 großen Fächer, welche diese Masse von Ideen, ziemlich ohne System oder sichtbare Unterordnung aufnehmen. In der 1. Abtheilung erscheint die Weltgeschichte als Drama der Menschheit hingestellt: Mably's, Schöler's, Schiller's, Kant's, Jacobi's, Fichte's, Schelling's Ansicht von ihr werden geprüft, die Weltgeschichte als Weltgericht charakterisirt und die Forderungen an sie als Erzieherin der Menschheit festgestellt. Die Auslassung Herber's hat vielleicht einen Zusammenhang, den wir mehr ahnen als verstehen; der Verf. kämpft nämlich gegen die Idee, die Geschichte als das Märchen der Uebereinkunft anzusehen. Der 2. Haupttheil behandelt die möglichen und wahrscheinlichen Umgestaltungen der Erde und den Menschen als ihren Umgestalter, den Synchronismus der alten, der mittlern und der Neuzeit und die Kritik der Zeitrechnung. Der 3. Theil liefert die Kritik der Geschichtsquellen für sich und im Conflict mit andern, die verschiedenen Arten des Irrthums, der Widersprüche, der Lüge und zieht die Grundregeln der historischen Kritik — alles Dies mit freiem, tiefschauendem und vielumfassendem Geist vorurtheilsfrei, würdig und aus wirklichem Wissen hervorgehend. Die Darstellung ist aphoristisch, aber der Geist der Wissenschaft durchzieht sie und macht ein Werk voll Eigenthümlichkeit und Charakter aus dieser Arbeit.

2. Geschichte der geographischen Entdeckungsreisen. Von K. Falkenstein. Drittes bis fünftes Bändchen.

Dies Werk, schon in der 1. Lieferung begonnen, findet hier seine Fortsetzung bis zum Jahre 1827. Wir haben von dem Geist dieser trefflichen Arbeit in unserer frühern Anzeige genug gesagt, um uns hier mit einer Skizze des Inhaltes begnügen zu können. Das 3. Bändchen umfaßt die Zeit von

der Entdeckung Australiens bis zu Cook's erster Weltumschiffung, von 1616 — 1771, und verbindet wie seine Vorgänger auf glückliche Art das Belehrende mit dem Unterhaltenden. Gleichwol wird das Interesse allmählig schwächer, je zahlreicher die Unternehmungen, je befahrener die Meere werden, und selbst Cook's großartige und anziehende Bemühungen, kommen in dieser Beziehung den Thaten Colombo's, Vasco's und Albuquerque's nicht mehr gleich. Im 4. Bändchen nehmen Bligh's, Dixon's und Pallas' Reisen, neben der ägyptischen Expedition, Barrow's und Parry's Unternehmungen das größte Interesse in Anspruch, während wir im 5. an den Bemühungen unsers Humboldt, Krusenstern's, Buch's, Seezen's und Röntgen's, Belzoni's und Parry's uns erfreuen. Der letzte Theil ist den afrikanischen Reisen Dubney's, Clapperton's, Laing's, Denham's und Rüppel's aufgespart und schließt das Ganze mitten in unsern Tagen.

3. Allgemeine Literaturgeschichte. Von K. Förster. Zweite Abtheilung des zweiten Bändchens.

Dieser Theil liefert den Beschluß der Literaturgeschichte des Mittelalters, von den Kreuzzügen bis zur Reformation, in den Abschnitten: Nationalliteratur, Abendländische Gelehrsamkeit, Byzantinische Literatur, Orientalische Literatur. Geist und Behandlung des Gegenstandes sind den frühern Lieferungen gleich geblieben, und das Ganze bildet ein höchst zweckmäßig eingerichtetes, übersichtliches und lückenloses Repertorium der gesammten Literaturgeschichte. Hier und da aber beklagen wir, wie bei unserer Nationalliteratur des Mittelalters, die Kürze, zu der der Verf. sich genöthigt gesehen, und die ihm nur selten erlaubt hat, die Aufzählung der Werke mit einer einigermaßen motivirten Charakteristik derselben zu begleiten.

4. Geschichte der Kupferstechkunst und der damit verwandten Künste. Von W. v. Lüdemann. 1 Bändchen.

Es sei andern Ref. überlassen, des Verfs. Arbeit zu beurtheilen.

5. Geschichte der vornehmsten Mönchsorden. Von M. Döring. 2 Bändchen.

Der Verf. dieser nicht leicht hinzuwerfenden Arbeit hat sich vorzüglich bestrebt, den unparteiischen Gesichtspunkt für eine Geschichte des Klosterwesens hinzustellen und für sich selbst festzuhalten. Dies Bestreben ist in dem lärmenden Streit der Parteien fast neu und bildet das vorzüglichste Verdienst dieses Werkes. Zwischen den Lobhymnen katholischer Kirchenhistoriker und der oft übertreibenden und wahrheitswidrigen Lehrweise der protestantischen den rechten Mittelweg zu finden, war nicht leicht, und man sieht, daß es dem Verf. zur vorzüglichen Befriedigung gereichte, auch die unteugbaren Verdienste einzelner Mönchsorden in ein recht helles Licht zu stellen. Er hat in diesem Stück eher zu viel als zu wenig gethan. Ein vorzüglich gelungener Theil ist die Geschichte der Jesuiten, und mit großem Interesse haben uns alle diejenigen Abschnitte erfüllt, wo die Reformationsversuche, welche aus dem Schoße der Klöster selbst hervorgehen, zur Erdreterung kommen. Sprache und Darstellung sind der Geschichte würdig: ernst, schmiegsam und mannichfaltig. Der Verf. hat es vermieden, wie viele seiner Vorgänger den Werth seiner Arbeit in frappanten Contrasten, gelegentlichen Uebertreibungen und tiefdunkeln Farben zu suchen; ihm war es um die Wahrheit seines Gemäldes zu thun, und er hat sie, an der Hand ernster Forschung, meistens angetroffen. Wir vermiffen jedoch Quellenangabe und ein gutes Inhaltsverzeichnis; beide hier unentbehrlicher als an andern Orten.

Dritte Lieferung. Geschichte der geographischen Entdeckungsreisen. Von K. Falkenstein. Zweite Abtheilung des fünften Bändchens.

In diesen Schlußbändchen einer gar unterhaltenden und

*) Bgl. Nr. 46 u. 46 b. Bl. f. 1829.